

# Der Schuhmacher

Nürnberg,  
Dienstag, den 13. September 1932

**Nr. 38**  
Organ des Zentralverbandes der Schuhmacher, Sitz Nürnberg  
**46. Jahrgang**  
Zugleich Publikationsorgan der Zentralkranken- und Sterbekasse der Schuhmacher, Sitz Hamburg 6

Er erscheint  
wöchentlich am Dienstag  
Polizeistempelungen  
dieser Zeitung sind zu versehen  
Der Schuhmacher Nürnberg,  
Rudolf A. Müller, Verleger

Vierteljahrsabonnement 1,50 RM für Nachzügler nur Postweg. — Anzeiger: Die  
allgemeine Geschäftsverteilung erfolgt durch den Zentralverband der Schuhmacher  
Kleinanzeigen: 100 Wörter für 50 Pfennig. Mehrzählige Anzeigen nach Vereinbarung.  
Korrespondenten: Nürnberg: Kurt Winkelmann, Landstr. 10; Regensburg: Hans  
Lichtenberg, Kl. Poststr. 14; München: Hermann Lichtenberg, Kl. Poststr. 14;  
Leipzig: Hermann Lichtenberg, Kl. Poststr. 14; Berlin: Hermann Lichtenberg,  
Kl. Poststr. 14; Köln: Hermann Lichtenberg, Kl. Poststr. 14; Frankfurt: Hermann  
Lichtenberg, Kl. Poststr. 14; Hamburg: Hermann Lichtenberg, Kl. Poststr. 14;  
Zugang für Inserate usw.: Postabteilung Nürnberg, Expedition „Der Schuhmacher“ Nürnberg

## Das Sanierungsprogramm gegen die Arbeitnehmer.

Wochenlang schwirren allerlei Gerüchte herum über ein Wirtschaftsprogramm der Regierung, das gewisse planwirtschaftliche Zwecke verfolgen würde. Die bürgerliche Kapitalistenpresse ging bereits mächtig gegen die Regierung an, der nachfolgt wurde, die plans des Wirtschaftsprogramms, bei dem von einer Vermögensscheidung, von einer Vermögensscheidung, von einer Vermögensscheidung die Rede sein sollte, die Regierung hat sich von Reichspräsidenten eine derartig große Zahl von Arbeitern und Angestellten neu einzustellen.

gegen die zur Befreiung der Privatwirtschaft dienen sollen. Steuererhöhungen von 70 Millionen Reichsmark können als wirtschaftsprämien, d. h. für die Einstellung neuer Arbeitskräfte ausgegeben werden. Für die Vergabe öffentlicher Aufträge werden etwa 600 Millionen Reichsmark flüssig gemacht, und zwar 335 Millionen für das allgemeine Arbeitsbeschaffungsprogramm, 265 Millionen für Sonderarbeiten, 60 Millionen für Investitionen der Reichspost und 170 Millionen für Investitionen der Reichsbahn auf Grund der GuKasse für die Verkehrsminister. Des ferneren werden 40 Millionen Reichsmark für mittel- und kleingewerbliche Unternehmungen bereit gehalten. Als ein Sonderbescheid für die Gemeinden gilt die Ermächtigung, die Bürgersteuer auch im letzten Quartal 1932/33 zu erhöhen, jedoch mit Ermäßigung des Grundbetrags um 25 v. H. und des Gehaltszuschlags um 50 v. H.

der Monate Juni, Juli und August 1932, erhält für jeden Arbeiter, den er über die frühere Reichsstadt hinaus einstellt, und ein Vierteljahr lang befristet, eine Entschädigung von 100 Reichsmark in Form eines Zinsergutscheins, der in den Jahren von 1934 bis 1938 in Zahlung gehen, oder schon jetzt flüssig gemacht werden kann durch Zeichnung oder Verkauf an der Börse. In jedem der genannten fünf Jahre kann ein Fünftel der Steuerertragsüberschüsse zum Zinsergutscheinen verwendet werden.

Werden die Mittel für die Arbeitsbeschaffungsprämien aus geschöpft, dann können (so heißt es), 1<sup>te</sup> Millionen Arbeiter und Angestellte neu eingestellt werden. Der Verkauf des Papen-Plancks wird zeigen, ob die deutsche Industrie sich durch die wirtschaftliche Notlage zu helfen, eine derartig große Zahl von Arbeitern und Angestellten neu einzustellen. War die Reichsregierung bei dem bisherigen Teil des Programms spendend und rücksichtslos, so ist sie im gegenwärtigen Teil rücksichtslos. Dieser Teil handelt nämlich von den Forderungen der Hand- und Maschinenarbeiter, da kann man sich das erlauben. Die Ermächtigung der Reichspräsidenten eine derartig große Zahl von Arbeitern und Angestellten neu einzustellen. War die Reichsregierung bei dem bisherigen Teil des Programms spendend und rücksichtslos, so ist sie im gegenwärtigen Teil rücksichtslos. Dieser Teil handelt nämlich von den Forderungen der Hand- und Maschinenarbeiter, da kann man sich das erlauben. Die Ermächtigung der Reichspräsidenten eine derartig große Zahl von Arbeitern und Angestellten neu einzustellen.

## Vorschläge der Gewerkschaften zum Wiederabschluß eines Tarifs.

Während die Lohnstreifenverkörperung sich nicht über das Gewinnen förmlich, von einer Kündigung des Arbeitsvertrages absehen, haben die Arbeitnehmerverbände die in der Gewerkschaften die folgenden Forderungen bei der Verhandlung zu berücksichtigen. Die Forderungen sind: 1. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 2. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 3. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 4. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 5. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 6. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 7. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 8. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 9. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 10. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 11. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 12. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 13. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 14. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 15. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 16. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 17. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 18. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 19. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 20. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 21. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 22. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 23. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 24. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 25. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 26. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 27. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 28. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 29. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 30. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 31. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 32. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 33. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 34. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 35. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 36. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 37. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 38. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 39. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 40. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 41. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 42. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 43. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 44. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 45. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 46. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 47. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 48. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 49. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 50. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 51. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 52. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 53. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 54. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 55. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 56. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 57. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 58. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 59. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 60. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 61. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 62. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 63. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 64. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 65. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 66. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 67. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 68. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 69. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 70. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 71. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 72. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 73. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 74. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 75. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 76. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 77. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 78. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 79. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 80. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 81. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 82. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 83. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 84. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 85. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 86. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 87. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 88. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 89. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 90. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 91. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 92. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 93. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 94. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 95. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 96. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 97. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 98. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 99. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig. 100. Die Gewerkschaften sind sich über die folgenden Forderungen einig.

aufnahm\*) ein Zuschlag gemäß, und zwar für Arbeiter ein Zuschlag von 25 Prozent, an Sonntagen und Feiertagen 50 Prozent und für Hausarbeit 100 Prozent. Was aus besonderen Gründen am Tage Arbeitsruhe eintreten (Schnee, Sturm, Stromausfall, usw.) und wird infolge dessen die tägliche regelmäßige Arbeitszeit in die Nacht verlegt (nach 6 Uhr abends und vor 6 Uhr morgens), so wird als Entschädigung für die Nachtstunden der Zuschlag von 25 Prozent bezahlt.

Es ist noch unklar, was hier alles im Plane ist. Die gesamte deutsche Sozialversicherung und Sozialpolitik, ein Werk, an dem zwei Generationen gearbeitet haben, soll von einer Regierung, hinter der nur ein Bruchteil des Volkes steht, vollständig nach der für die Arbeiter ungünstigen Seite umgewandelt werden. Dazu beruft sich die Regierung auf die Worte des Reichspräsidenten, daß die Verfassung der deutschen Arbeiterschaft gesichert und der soziale Wohlstand gewahrt bleiben soll! Der Gedanke, daß hier eine Regierung die Sozialpolitik vollständig verpuffen will, ist unangeheuerlich, daß man den ganzen Anspruch der Arbeiter auf eine soziale Sicherung, um die sich die Arbeiterbewegung gekämpft hat, aufzugeben und die ganze Kraft aufzuwenden muß, um gegen diese Politik der Verdrängung anzukämpfen. Verlassen wir uns deshalb zunächst mit dem, was so fort in Kraft treten soll mit dem sogenannten „Aufsicherung des Tarifrechts“. Nach der amtlichen Verlautbarung soll der Tarifvertrag in seinen begrifflichen Merkmalen un-

\* Anmerkung: Bestehende Verfassung des Reichsfinanzministeriums vom 27. Dezember 1926.



Kollegen!
Senkt die Betriebsräte-Rundschau zur Agitation!

Im Jahre 1931 gelang es...
Die Betriebsräte-Rundschau...
Senkt die Betriebsräte-Rundschau zur Agitation!

von den Schuhfabrikanten geübten Verschleierungsstrategien

Erinnert man sich...
Die Verschleierungsstrategien...
von den Schuhfabrikanten geübten Verschleierungsstrategien

Mehr als 8 Millionen Arbeitslose.

Die amtliche Statistik gibt die Zahl der von den Arbeitgebern...
Mehr als 8 Millionen Arbeitslose.

Folgende Arbeitslose

Table with 2 columns: Jahr, Zahl der Arbeitslosen. Rows include years from 1924 to 1932.

Schuhindustrie und -Handwerk.

Gegen die Unersättlichkeit der Schuhfabrikanten.

Den Verband, die einzige Vertretungsstelle...
Gegen die Unersättlichkeit der Schuhfabrikanten.

„Den Karren verfahren seit 14 Jahren.“

Ein demagogisches, gekränktes, abernes...
„Den Karren verfahren seit 14 Jahren.“

1925

Herr Ritzgen, der Generaldirektor...
1925 Herr Ritzgen, der Generaldirektor...

1927

Die deutsche Industrie...
1927 Die deutsche Industrie...

1929

Die Groß-Industrie...
1929 Die Groß-Industrie...

1930

Die Sozialdemokratie...
1930 Die Sozialdemokratie...

1932

Die Sozialdemokratie...
1932 Die Sozialdemokratie...



fachliche Rechenarbeit, Zusammenhalt und Disziplin können den Erfolg dieses Kampfes sichern. Alle Kampfbereiten übernehmen die Verpflichtung die Kampfkraft zu heben und alle zu militärischen Kampfen im Zentralverband der Schuhmacher zu machen.

Die Vertrauensleute sind bereit, die Arbeiter gegen die Unterfertigung der Schlichtung zu organisieren und alles zu tun, was zur erfolgreichen Führung des Kampfes erforderlich ist.

Zum Kampf zum Ziel!

„Arbeit!“

**Zwönitz.**

Die letzte Telefonatung betraf sich u. a. zunächst mit den Beschäftigten des Werksbetriebs, die man hier richtig hielt. Der ganze Kampf, so wurde von allen Seiten betont, mußte jetzt erst

**Umschaltung bzw. den Arbeiter der Rechte im Tarifvertrag**

genötigt werden. Als bereits eine fast heftige Zwischenmittlung im Gange war, wandte sich die Vertreter aus den verschiedenen Eilen mit aller Zähne

**gegen die Verschleppungsanträge der Schlichtungsstellen**

zum Ablauf des Tarifvertrages. Man betonte, daß es unfair sei, die Rechte und die damit verbundene außerordentliche Kollage der Arbeiter immer wieder zu besonderen Angelegenheiten gegen die Verschleppungsanträge zu stellen. Sie werden keine, besonders

auch die der weiblichen Kollegen, lassen ihrer Knappheit wegen weitere Kämpfe unerschütterlich erheben.

Auch die übrigen Abänderungsanträge, Ferien-Bestimmungen des 28. betreffend, um seien in der vorgeschlagenen Form nicht befriedigend. Dazu kam der Forderung der Nachverrechnung in den Kassen der weiblichen Arbeiter mit der in anderen erdienenen neuen Kassen, die, wie bereits im Voranmer, im nächsten Sinne des Wortes immer sichere Not der weiblichen Arbeiter stellen muß, sowie die Arbeiterzeitung mitmachen werde. Der Verhandlungsladen sprach die Mitglieder des Komitee ab, auch Nachverrechnung die weiblichen Rechte der Arbeiterzeitung zu unterstützen. Die Gewerkschaftsleitung habe die Mediation für herbeigeführt. Das Volk werde zur nächsten Zeit Verhandlung führen über diese wichtige und wichtige Punkte. Heute sei es zu erkennen, daß die Arbeiterzeitung nicht als sie sich

**zur Arbeit an ihre organisierbare Kraft**

betreffen konnte. Bei einzelnen notwendigen Ausschüßarbeiten fürchten die Kollegen aus den verschiedenen Fabriken und Büros Solidarität zu. Alle Fälle lebten die Arbeiter es ob, eines so zu tunen, wie die Schlichtungsstelle ihnen auszuweisen befehlen.

Die noch immer abseits stehenden Kollegen aber werden

**zum letzten Anlauf an den Verband**

aufgefordert. Es gilt jetzt mit wie ein Anlauf in den Händen unserer Kameraden, damit eine große, die von allen Seiten bejaht werden muß! **Arbeitskampf in den Verband!**

**Seine „Kameraden“.**

Jetzt hat sich Abell ganz auslebt. - Er schreit mit Arme-Genies. - Die ganze Kammerat brüllt: - Ein Wort, das ich was Meines. - Der meuchlings Meinen überfällt. - Um sie sich aufzuheben. - Der ist ein meuchler Kämpfer. - Und ich bin es doch auch meuchler! - Doch nicht, wenn denn ein Gericht. - Die solche Seiten Urteil spricht.

Dann hebt ein Oberbaurat an. - Es geht mich nichts an. - Dann steigt, bis man nach folgender kann. - Und Kitter wird bemerken. - Begriffe sind schon gar veraltet. - Jetzt läßt man merkwürdiger. - Ein Arbeiter wird nicht aufgeführt. - In einem Selbstmörder. - Man schämt sich nicht und erhebt sich nicht auf jedem Schritt.

Dar ist das Unternehmern. - Das ist ein Terror Misset. - Es heißt auf viele Wunden nicht. - Das Volk wird so verachtet. - So leben unter jeder Wetter. - Nach Abell sollen Wunden. - Am Ende schreien um ein Ding. - Um nicht sein zu lassen. - Das ist ein Meuchler als das Vieh. - In jeder Unterdrückung.

... von Meier in der „Allgemeinen Republikanischen“

**Die Lohndruck-Notverordnung in der Praxis.**

Aus Kollegenkreisen wird uns geschrieben:

Unbeschreiblichen, unheimlichen Vordruck bringt die Notverordnung der Reichsregierung herbei. Die Arbeiter sind in den Unternehmen gezwungen, die Arbeiter zum Nachteil. Unrecht ist die Pflicht, die man den Arbeitern aufzubringen.

**Wachstums** - Die Notverordnung bringt die Notverordnung der Reichsregierung herbei. Die Arbeiter sind in den Unternehmen gezwungen, die Arbeiter zum Nachteil. Unrecht ist die Pflicht, die man den Arbeitern aufzubringen.

Die Notverordnung bringt die Notverordnung der Reichsregierung herbei. Die Arbeiter sind in den Unternehmen gezwungen, die Arbeiter zum Nachteil. Unrecht ist die Pflicht, die man den Arbeitern aufzubringen.

Die Notverordnung bringt die Notverordnung der Reichsregierung herbei. Die Arbeiter sind in den Unternehmen gezwungen, die Arbeiter zum Nachteil. Unrecht ist die Pflicht, die man den Arbeitern aufzubringen.

damals schon sich in der Praxis bestätigt. Auch die neue Verordnung schließt sich dem bisherigen an. Die Arbeiter sind in den Unternehmen gezwungen, die Arbeiter zum Nachteil. Unrecht ist die Pflicht, die man den Arbeitern aufzubringen.

Die Notverordnung bringt die Notverordnung der Reichsregierung herbei. Die Arbeiter sind in den Unternehmen gezwungen, die Arbeiter zum Nachteil. Unrecht ist die Pflicht, die man den Arbeitern aufzubringen.

Die Notverordnung bringt die Notverordnung der Reichsregierung herbei. Die Arbeiter sind in den Unternehmen gezwungen, die Arbeiter zum Nachteil. Unrecht ist die Pflicht, die man den Arbeitern aufzubringen.

Die Notverordnung bringt die Notverordnung der Reichsregierung herbei. Die Arbeiter sind in den Unternehmen gezwungen, die Arbeiter zum Nachteil. Unrecht ist die Pflicht, die man den Arbeitern aufzubringen.

**Zusammenfassung drohtung zeitweilig die Bezeichnung**

und das will schon etwas heißen. Gewerkschaftsvertreter sind sie zum ersten Male, die nicht die Bezeichnung verdienen. Sie haben in unselbständigen Verhältnissen Selbstbeherrschung gelernt. Aber das ist eine große Unrecht, das der neue Regierungsbefehl gegen die Arbeiter in den Unternehmen gegenüber verurteilt und in der neuen Verordnung auf die Spitze treibt, wurde nicht mit einer bloßen Vorbehalte gegen die neuen Vorschriften - wie in der amtierenden Weisung über die Bezeichnung angegeben wird - beantwortet. Anflügen, mühsam und teuer, wurden gegen die Verantwortlichen des neuen Verordnungsunterschieds getroffen.

**Der Scheit der Übertragung.**

Der Scheit der Übertragung des neuen Reiches geht, fand in den Betrieben der Gewerkschaften unterschiedliche Zustände. Das Besondere der Ausbreitung war nicht die Übertragung der rechtlichen Seite der Durchführung der neuen Verordnung, sondern die rechtliche Seite, die die Arbeiter gegen ein unmögliches Regime

**Die Durchführung der Notverordnung kein Mitwirkungsrecht.**

Die Verordnung der Reichsregierung zur Regelung der Wirtschaftsmittel ermächtigt den Arbeitgeber seinen in letzter Instanz zu bestimmen. Der Arbeitgeber hat die Pflicht, die Arbeiter zum Nachteil. Unrecht ist die Pflicht, die man den Arbeitern aufzubringen.

Die Notverordnung bringt die Notverordnung der Reichsregierung herbei. Die Arbeiter sind in den Unternehmen gezwungen, die Arbeiter zum Nachteil. Unrecht ist die Pflicht, die man den Arbeitern aufzubringen.

Die Notverordnung bringt die Notverordnung der Reichsregierung herbei. Die Arbeiter sind in den Unternehmen gezwungen, die Arbeiter zum Nachteil. Unrecht ist die Pflicht, die man den Arbeitern aufzubringen.

der durch die Arbeiterzeitung des neuen Reiches geht, fand in den Betrieben der Gewerkschaften unterschiedliche Zustände. Das Besondere der Ausbreitung war nicht die Übertragung der rechtlichen Seite der Durchführung der neuen Verordnung, sondern die rechtliche Seite, die die Arbeiter gegen ein unmögliches Regime

**Die Durchführung der Notverordnung kein Mitwirkungsrecht.**

Die Verordnung der Reichsregierung zur Regelung der Wirtschaftsmittel ermächtigt den Arbeitgeber seinen in letzter Instanz zu bestimmen. Der Arbeitgeber hat die Pflicht, die Arbeiter zum Nachteil. Unrecht ist die Pflicht, die man den Arbeitern aufzubringen.

Die Notverordnung bringt die Notverordnung der Reichsregierung herbei. Die Arbeiter sind in den Unternehmen gezwungen, die Arbeiter zum Nachteil. Unrecht ist die Pflicht, die man den Arbeitern aufzubringen.

Die Notverordnung bringt die Notverordnung der Reichsregierung herbei. Die Arbeiter sind in den Unternehmen gezwungen, die Arbeiter zum Nachteil. Unrecht ist die Pflicht, die man den Arbeitern aufzubringen.

**die Bezeichnung von Arbeit**

und dieses Ziel wird auch das Ziel der Gewerkschaften sein. Es soll die Arbeiter zum Nachteil. Unrecht ist die Pflicht, die man den Arbeitern aufzubringen.

Die Notverordnung bringt die Notverordnung der Reichsregierung herbei. Die Arbeiter sind in den Unternehmen gezwungen, die Arbeiter zum Nachteil. Unrecht ist die Pflicht, die man den Arbeitern aufzubringen.

Die Notverordnung bringt die Notverordnung der Reichsregierung herbei. Die Arbeiter sind in den Unternehmen gezwungen, die Arbeiter zum Nachteil. Unrecht ist die Pflicht, die man den Arbeitern aufzubringen.

Die Notverordnung bringt die Notverordnung der Reichsregierung herbei. Die Arbeiter sind in den Unternehmen gezwungen, die Arbeiter zum Nachteil. Unrecht ist die Pflicht, die man den Arbeitern aufzubringen.

**Die Lohndruck-Notverordnung**

wird die Initiative zur Verteidigung der niederen Lebenslagen zum Teil in die Betriebe selbst verlegt. Die Notverordnung bringt die Notverordnung der Reichsregierung herbei. Die Arbeiter sind in den Unternehmen gezwungen, die Arbeiter zum Nachteil. Unrecht ist die Pflicht, die man den Arbeitern aufzubringen.

Die Notverordnung bringt die Notverordnung der Reichsregierung herbei. Die Arbeiter sind in den Unternehmen gezwungen, die Arbeiter zum Nachteil. Unrecht ist die Pflicht, die man den Arbeitern aufzubringen.

Die Notverordnung bringt die Notverordnung der Reichsregierung herbei. Die Arbeiter sind in den Unternehmen gezwungen, die Arbeiter zum Nachteil. Unrecht ist die Pflicht, die man den Arbeitern aufzubringen.

**Die Spitzengewerkschaften beim Reichsarbeitsminister.**

Am 8. September hatte der Reichsarbeitsminister mit den Spitzengewerkschaften der Arbeiter- und Angestelltenverbände eine Aussprache über die Notverordnung der Reichsregierung herbei. Die Arbeiter sind in den Unternehmen gezwungen, die Arbeiter zum Nachteil. Unrecht ist die Pflicht, die man den Arbeitern aufzubringen.

Die Notverordnung bringt die Notverordnung der Reichsregierung herbei. Die Arbeiter sind in den Unternehmen gezwungen, die Arbeiter zum Nachteil. Unrecht ist die Pflicht, die man den Arbeitern aufzubringen.

Die Notverordnung bringt die Notverordnung der Reichsregierung herbei. Die Arbeiter sind in den Unternehmen gezwungen, die Arbeiter zum Nachteil. Unrecht ist die Pflicht, die man den Arbeitern aufzubringen.

**Literatur**

Die Notverordnung der Reichsregierung zur Regelung der Wirtschaftsmittel ermächtigt den Arbeitgeber seinen in letzter Instanz zu bestimmen. Der Arbeitgeber hat die Pflicht, die Arbeiter zum Nachteil. Unrecht ist die Pflicht, die man den Arbeitern aufzubringen.

Die Notverordnung bringt die Notverordnung der Reichsregierung herbei. Die Arbeiter sind in den Unternehmen gezwungen, die Arbeiter zum Nachteil. Unrecht ist die Pflicht, die man den Arbeitern aufzubringen.

Die Notverordnung bringt die Notverordnung der Reichsregierung herbei. Die Arbeiter sind in den Unternehmen gezwungen, die Arbeiter zum Nachteil. Unrecht ist die Pflicht, die man den Arbeitern aufzubringen.

**Bekanntmachungen des Zentralvorstandes**

Vom 11. bis 17. Sept. ist der 38. Beitrag fällig. Ausschluß aus dem Vorstande. Die Notverordnung bringt die Notverordnung der Reichsregierung herbei. Die Arbeiter sind in den Unternehmen gezwungen, die Arbeiter zum Nachteil. Unrecht ist die Pflicht, die man den Arbeitern aufzubringen.

Die Notverordnung bringt die Notverordnung der Reichsregierung herbei. Die Arbeiter sind in den Unternehmen gezwungen, die Arbeiter zum Nachteil. Unrecht ist die Pflicht, die man den Arbeitern aufzubringen.

Die Notverordnung bringt die Notverordnung der Reichsregierung herbei. Die Arbeiter sind in den Unternehmen gezwungen, die Arbeiter zum Nachteil. Unrecht ist die Pflicht, die man den Arbeitern aufzubringen.